

# Aus Westdeutschland.

## Gräßlicher Selbstmord auf den Schienen.

Dortmund, 13. September.

Dienstag morgen wurde auf der Reichsbahnstrecke zwischen Dortmund-Brünninghausen und Dortmund-Ertrichhausen in der Nähe des Kilometersteines 71,2 unweit der Unterführung der Jilkestraße in Dortmund-Brünninghausen auf den Schienen ein grauenerregendes Verbrechen begangen. Ein junger Mann von zwei Bahnarbeitern aufgefunden. Die Kriminalpolizei wurde sofort verständigt. Es wurde festgestellt, daß sich dieser Mann in der Nacht zum Dienstag von dem letzten Zug nach Dortmund, der kurz nach Mitternacht an dieser Stelle vorbeifuhr, hat überfahren lassen. Der Kopf war vom Rumpf abgetrennt und lag von diesem etwa 20 m entfernt. Die Arme und Hände waren abgefahren, auch der Rumpf wies gräßliche Verletzungen auf. Bei dem Toten wurden keinerlei Ausweispapiere gefunden. Die Leiche wurde dem Dortmunder Hauptfriedhof zugeführt. Es handelt sich um einen etwa 20 bis 25 Jahre alten Mann, der, nach seiner Kleidung zu urteilen, dem Arbeiterstande angehört hat. Kleidung und Schuhe waren sehr abgetragen. Der Tote trug eine blaue Schirmmütze, einen blauen Rock und eine blaue Weste sowie eine graue Arbeitsjacke, eine weiße Matrosenmütze, ein blaues Hemd mit weißen Streifen und schwarze abgetragene Halbhuhe. Er war ungefähr 1,75 groß, hatte mittelblondes Kopshaar, bartloses Gesicht, blaue Augen und eine sehr hohe Stirn. Ein Schrankwörter aus Kleinholthausen hatte schon am Montagabend kurz vor 19 Uhr einen Mann auf dem Eisenbahndamm gesehen, auf den die Personenbeschreibung des Toten paßt. Dieser Mann hatte sich bei dem Erscheinen des Bahnwärters von dem Eisenbahndamm entfernt. Wer Angaben über den Toten machen kann, wird gebeten, diese der Vermittlungsstelle im Polizeipräsidium Dortmund, Rathenauallee 1, mitzuteilen.

## Aufklärung der Mordtatsache Senfe.

Der Mörder festgenommen.

Gelsenkirchen, 13. September.

Wie berichtet, wurde am 8. September in den frühen Morgenstunden in den Anlagen der Zeppelin-Allee der 28jährige Mordmord Senfe ermordet aufgefunden. Der hiesige Mordkommission ist es nunmehr in enger Zusammenarbeit mit der zentralen Mordkommission Essen unter Führung von Staatsanwalt Justizrat Kottelb. gelungen, die Mordtatsache aufzuklären. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß ein Mann am Tatort gesehen worden war, der als mutmaßlicher Täter in Frage kam. Der Täter, der 26jährige Erwerbslose Ernst Prell, konnte am Samstag in seiner Wohnung in Raterberg, Bruchstraße 17, festgenommen werden. Er bekennt die Tat und gibt an, in der betreffenden Nacht sei er in den Garten gekommen und könne sich an nichts mehr erinnern. Mehrere Personen haben in der fraglichen Nacht Senfe mit einem Mann gesehen und wollen Prell wiedererkennen. Von Wichtigkeit war die Aussage einer Frau, die Senfe in der Tatnacht ebenfalls mit einem Mann gesehen hat und bei der Gegenüberstellung Prell als seinen Begleiter wiedererkannte. Prell habe ein helles Oberhemd getragen, das auch bei der Durchsuchung der Wohnung mit Blut besetzt vorgefunden wurde. Nachdem Prell lange Zeit bestritten hatte, gab er schließlich zu, das Hemd in der fraglichen Nacht getragen zu haben. Eine Blutuntersuchung wird weitere Aufschlüsse bringen. Auf Grund des zusammengetragenen Beweismaterials kann jetzt schon gesagt werden, daß Prell als Täter in Frage kommt. Der Täter ist im Jahre 1929 aus der französischen Fremdenlegion entlassen und wegen Körperverletzung verurteilt worden. Er wurde am Montag dem Amtsgericht zugeführt, das gegen ihn Haftbefehl erlassen hat.

## Wegen Diebstahls verhaftet.

Essen, 13. September.

Wie wir erfahren, wurde der Kaufmann Grünbaum aus Essen, welcher in der Gewandstraße einen Importhandel mit Käse betreibt, wegen Diebstahls verhaftet. Grünbaum hat sich von der Dienstleistungsstelle in Düsseldorf die Genehmigung für die ihm zugehörigen Devisen zur Zahlung seiner Ware geben lassen. Mit gefälschten Frachtfreien hat er sich von der Dienstleistungsstelle in Münster die Beträge noch einmal bewilligen lassen. Sein in Dortmund wohnender Kompanion, der sich Lindemann nannte, ist mit seiner Familie geflüchtet.

## Den Vater überfallen und erwürgt.

Essen, 13. September.

Das Essener Sondergericht verhandelte heute unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Reckling gegen den zwanzigjährigen Bergmann Franz Pradella, der beschuldigt wird, seinen Vater getötet zu haben. Die Tat, die sich in Wottrop im Hause Kottelb. 13 vor wenigen Wochen abspielte, erregte beträchtliches Aufsehen, um so mehr, als sie einen zweiten Toten forderte. Das war der Bergmann Johann Simon, ein 27 Jahre alter Mann, der mit dem Angeklagten im Bunde stand und der von dem Vater des Pradella durch Mordtatsache so schwer verletzt wurde, daß er wenige Stunden später starb. Die heutige Sitzung enthielt das Bild einer zerrütteten Ehe. Es waren traurige Verhältnisse, in denen die Familie Pradella lebte. Der Getötete, Viktor Pradella, war ein Trinker, der nicht nur den eigenen Verdienst, sondern auch den Lohn seines Sohnes in Schnaps umsetzte. Nach dreierlei fündiger Beratung wurde folgendes Urteil gefällt: Der Angeklagte wird wegen Totschlags, begangen an seinem Vater, in Tateinheit mit Raubhandeln, zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die übrigen Angeklagten werden auf die Dauer von 10 Jahren bedingt freigesprochen. Der Angeklagte nahm das Urteil ohne sonderliche Erregung entgegen.

## Radbootunglück auf der Ruhr.

Essen, 13. September.

Ein tragisches Unglück ereignete sich Sonntag nachmittag in der Nähe von Werden auf der Ruhr. Bei dem plötzlich einsetzenden starken Sturm kenterte ein mit einem Segel ausgerüstetes Radboot, in dem sich zwei junge Leute aus Essen befanden. Während einer der beiden durch Schwimmreifen retten konnte, erlitt der andere, der 21jährige Hans Spohr, aus der Barmbeckerstraße, ein sehr gutes Schwimmer war, einen Herzstich und ging unter. Er wurde seither nicht mehr gesehen.

## Kraubüberfall in einer Gastwirtschaft.

Essen, 13. September.

In der Nacht zum Montag gegen 1.30 Uhr drangen zwei mit weißen Tuchentwürfen maskierte Männer, die mit drei Schusswaffen versehen waren, in das Schanklokal des Wirtes Dionisius Trufel in Essen-Steele, Röntgenstraße 20, ein und forderten die anwesenden Wirtskunde und Gäste auf, die Hände hoch zu nehmen. Als ihrer

Aufforderung nicht sofort Folge geleistet wurde, feuerte einer der Täter zwei Schüsse blindlings ins Lokal hinein, der andere begab sich sofort hinter die Theke und entnahm der Kasse einen Betrag von etwa 60 Mk. Nach dem Raube eilten die Täter durch die Berliner und Friedrichstraße in Richtung Ruhrbrücke Bahnhof Steele-Süd davon. In der Friedrichstraße gab einer der Täter noch drei Schüsse auf den ihm folgenden Wirt ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Die Räuber, auf deren Ergreifung eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt ist, sind unerkannt entkommen.

## Bootunglück auf dem Rhein-Herne-Kanal.

Duisburg, 13. September.

Ein folgenschweres Radbootunglück trug sich in den Nachmittagsstunden des Sonntags auf dem Rhein-Herne-Kanal zwischen der Schleife 1 und der Emmerichstraße zu. Zwei junge Leute aus Oberhausen befuhren mit ihrem Boot die Strecke, als plötzlich ein heftiger Windstoß das Fahrzeug zum Kentern brachte. Einem der Insassen gelang es, schwimmend das Ufer zu erreichen. Der zweite Bootsinhaber, der 17jährige Fritz Eich, versank in den Seilen eines am Boot festgemachten Segels und vermochte sich dadurch nicht mehr zu retten. Eich ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

## Schirm fliegt mit zwei Kindern in den Rhein.

Krefeld, 12. September.

Das siebenjährige Töchterchen der Familie van Emd in Alpen befand sich mit seiner gleichaltrigen Freundin auf dem Wege von der Schule nach Hause. Da es regnete, hatten die Kinder einen Schirm aufgespannt. Als sie nun den schmalen Pfad den Rhein entlang passierten, wurde der Schirm von einer Welle erfasst und rief die beiden Kinder ins Wasser hinein. Gleichaltrige Schulfreunde sahen das und unternahm nach bestem Können vom Ufer aus Rettungsversuche. Die kleine konnte aber nur als Leiche aus dem Rhein nach einiger Zeit geborgen werden.

## 8,14 Mill. M. Fehlbetrag in Düsseldorf.

Düsseldorf, 13. September.

In einer Besprechung mit der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer über den jährlichen Haushaltsplan für das Jahr 1932/33 wurde der Fehlbetrag im Düsseldorfer Haushaltsplan nach dem neuen Stande der Veränderungen von der Verwaltung auf 8,14 Mill. M. beziffert. Die Verwaltung hat die Weitererhöhung der Steuern nach den bisherigen Schätzungen vorgelegt und sieht aus wirtschaftspolitischen Gründen von einer Erhöhung der Steuern ab.

## Jagd nach Schmugglern.

Düren, 12. September.

Wie das Hauptzollamt mitteilt, kam es in der vergangenen Nacht unweit von Fringshaus zu einer Schmugglerjagd. Zollbeamten wurde bekanntgemacht, daß ein Kraftwagen von dem auf belgischem Gebiet gelegenen Weinstadt unterwegs war, der Zigaretten und andere Schmuggelware in großen Mengen enthielt. In Weinstadt befindet sich seit einiger Zeit das Hauptquartier eines belgischen Großhändlers, der früher einer der berüchtigten Baraden bei Lammerdorf war. Als der Wagen erschien, gaben die Zollbeamten Schüsse, die aber nicht beachtet wurden. Nunmehr vordrängten sie aus der Karabinen Feuer. Der linke Vorderreifen wurde von zahlreichen Kugeln durchschlagen. Der Fahrer versuchte dennoch, die Postenkette zu durchbrechen. Das gelang ihm auch. Die Beamten folgten ihm mit Motorbooten und stellten den Wagen bei Rott. Der Fahrer wurde festgenommen und der Wagen beschlagnahmt. Die Beute bestand aus 35.000 Zigaretten, 270 Pfund Kaffee, 30 Pfund Tabak und etwa 100 Pfund Zucker.

## Der Kaffeeschmuggel nimmt zu.

Wachen, 13. September.

In den täglichen Mitteilungen der Zollbehörde über ihre Aufträge häufen sich in letzter Zeit die Mitteilungen über größere Kaffeeschmuggelunternehmen. So konnte jetzt wieder durch Beamte der Aufwachstelle Baderberg eine Kolonne festgestellt werden, die zwei Zentner Kaffee bei sich hatte. Den Schmugglern wurden auch drei Zentner abgenommen. — Beamte der Aufwachstelle Boed feststellten mehrere Berufsschmuggler und beschlagnahmten 80 Pfund Kaffee, außerdem 60 Pfund Zucker und 1500 Zigaretten.

## Derwiegene Flucht eines Schmugglers.

Münsterkurier bei Wachen, 12. September.

Beamte der Düsseldorf Zollfahndung hatten den Auftrag, hier einen bekannten Schmuggler, der als Haupt einer hiesigen Schmugglerbande gilt, festzunehmen. Als die Beamten das Haus des Schmugglers betraten, befand dieser sich auf dem zweiten Stockwerk. Raum hatte er die Flucht bemerkt, so sprang der Schmuggler aus dem Fenster in die Tiefe, schloß in den Gärten und verschwand in den nahen Wald, wo die Zollbeamten seine Spur verloren. Sie beschrankten sich auf eine Durchsuchung der Wohnung und beschlagnahmten 1500 RM. Bargeld.

## Der Mordprozeß gegen den Viehhändler Kurt Meyer jun.

Waderborn, 13. September.

Heute begann vor dem Waderborner Schwurgericht der Prozeß gegen den hiesigen Viehhändler Kurt Meyer jun., der am 18. März die Hausangestellte Martha Kalpar getötet und zur Vernichtung der Spuren den Leichnam entseufert zu haben soll. Der Vorfall hatte wegen der damals einsetzenden Kriminalwelle in einzelnen Zeitungen in ganz Deutschland großes Aufsehen erregt. Zur Aufklärung der Tat führte neben den polizeilichen Fahndungen das mehrfache Auffinden von blutigen Flecken in der Umgebung Waderborns, das von Spaziergängern gemeldet wurde. Dem vereinten Bemühen der Mordkommission und der zuständigen Stellen gelang es dann, große Teile des gestrichelten Mordkörpers an den verdächtigen Stellen zu entdecken, was schließlich zur Verhaftung der beiden Viehhändler Meyer sen. und jun. führte. Meyer sen. mußte aber im weiteren Verlauf der Voruntersuchung wieder freigelassen werden, da er an der Tat unbeteiligt scheint. Vor kurzem wurde nun die Anklage gegen Kurt Meyer jun. wegen vorsätzlicher Tötung, Beihilfe zur Tötung und Verhinderung eines Leichnams ohne Vorwissen der Behörden erhoben.

Die unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Coenen stehende Verhandlung, in der Meyer jun. durch Rechtsanwalt Frank I. (Dortmund) verteidigt wird, begann heute vormittag mit der Vernehmung des Angeklagten. Dieser hatte mit der bei seinen Eltern tätigen Kalpar Beziehungen unterhalten, die nicht ohne Folgen blieben. Um die Folgen zu beseitigen, will der Angeklagte auf ausdrücklichen Wunsch der Kalpar bei ihr einen Eintrag vorgenommen haben. Am Morgen des 18. März begab er sich mit dem Mädchen, nach seiner Aussage, auf den Friedhof des elterlichen Hauses und versuchte hier ohne Kenntnis der verdächtigsten Folgen — die Tötung. Der Karte Unterleib der Kalpar will ihn angestrichelt gemacht haben, jedoch er Wasser holen ging.

Als er wieder an die Tatkette kam, soll die Kalpar nur noch schwache Lebenszeichen von sich gegeben haben und kurz darauf sei sie dann, ohne Erregung und ohne etwas zu sagen an den Folgen des Eingriffs gestorben. Der Angeklagte habe die Leiche auf dem Boden verpackt und seit nachgegangen. Erst als seine Eltern die Polizei wegen des Verschwindens der Kalpar verständigt hätten, habe er sich entschlossen, den Leichnam zu geräuchern.

# Aus Münster und dem Münsterland.

## Angetreue Beamte und Angestellte.

Münster, 13. September.

Gerüchte, Vermutungen und Verdächtigungen über Verfehlungen hiesiger Beamten und Angestellte haben der Personalabteilung, Bürgermeister Schlanstein, Veranlassung, in einer Pressekonferenz die einzelnen Fälle auseinanderzusetzen und Klarzustellen. Zunächst hielt er es für seine Pflicht, die Ehre des in der letzten Woche aus Münster verschwundenen, nachher bewußtlos aufgefundenen und dann im Hospital verstorbenen Stadtobersekretärs Thümler zu klären. Der Verstorbene sei als ein treuer Beamter gewesen, eine Revolution habe ihn nicht an sich zu Beantwörungen gegeben. Der Verstorbene war schwer kriegsbeschädigt und durch die Mittelung, daß er außerdem noch eine unheilbare Kehlkopfgeschwulst habe, mutlos und lebensüberdrüssig geworden. Aufstehende Gerüchte über Verfehlungen irgendwelcher Art in der Amtsführung des verstorbenen Beamten seien als unwahr zurückzuweisen.

Ein behauerlicher Fall von Veruntreuung wurde erst jetzt aufgedeckt. Ein Beamter, der durch eine unglückliche Ehe und von der Familie seiner Frau ruiniert und verstoßen war, hatte über 700 Mark unterschlagen, um fällige Rechnungen bezahlen zu können. Die Verfehlungen wurden in der Urteilszeit des Beamten entdeckt. Der Beamte gestand. Er mußte vom Amt suspendiert werden. Das beantragte Disziplinar- und Gerichtsverfahren muß die weiteren Entscheidungen treffen.

Die Verfehlungen bei der hiesigen Sparkasse haben Veranlassung zu den unglaublichen Gerüchten und Uebertreibungen gegeben. Wie der Personalabteilung mitteilte, sind 6 Beamte und 7 Angestellte entlassen worden. Die Angestellten geben vor, als Lehrlinge von den älteren Beamten zu ihren betrügerischen Manipulationen angehalten worden zu sein. Sollte diese Aussage zutreffen, so will man nach beendeter Untersuchung bei dem einen oder anderen Milde walten lassen. Nicht bei allen, denn einige unter ihnen haben dieses Betrugsverbrechen, das ihnen von den ungetreuen Beamten beigegeben wurde, bewußt angewandt und sogar ganz raffiniert weiter ausgebaut. Die Beamten sind sofort ihres Amtes enthoben worden, über sie wird das Gerichts- und Disziplinarverfahren entscheiden. Ueber die Verfehlungen in der Gartenbauverwaltung konnten keine Angaben gemacht werden, da die Untersuchung noch in vollem Gange ist. Zu einem weiteren Verfahren gegen einen hiesigen Beamten ist zu bemerken, daß es sich hier um ein reines Disziplinarverfahren ohne jede Verbindung mit Geldsachen handelt. Anders lautende Gerüchte sind unwahr.

Die Stadtverwaltung ist im Interesse einer geordneten und lauberen Geschäftsführung gewillt, energisch durchzugreifen und Ordnung zu schaffen. Vorläufige Sicherungsmaßnahmen und erhöhte Kontrollen sollen in Zukunft derartige Fälle unmöglich machen.

## 14 Seelsener Kommunisten unter der Anklage des Landfriedensbruchs.

Münster, 13. September.

Vor dem Sondergericht in Münster begann heute unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Kiermann eine Verhandlung gegen 14 Seelsener und Hammer Kommunisten, die sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben. Zu der Verhandlung sind nicht weniger als 40 Zeugen geladen, so daß die Verhandlung erst am heutigen Tage zu Ende geführt werden wird. Der Anklage liegen die Vorgänge zugrunde, die sich am Abend des 13. Juli in Seelsener abspielten.

Für diesen Abend hatten die Nationalsozialisten eine Versammlung auf dem Edelweissplatz vorgesehen, die auch genehmigt war. Die hiesige Polizei aber hatte bereits erfahren, daß die Kommunisten, welche starken Zuzug von auswärtigen erhalten hatten, etwas im Schilde führten und auf Anraten der Seelsener Polizeibehörde ließ die K. S. D. M. P. von einer Versammlung unter freiem Himmel ab und beschloß, diese in der Seelsener durchzuführen. Neben vielen Nationalsozialisten hatten sich auf dem Edelweissplatz auch schon Angehörige linksgerichteter Parteien eingefunden, die angeblich darüber erobert waren, daß ein Arbeiterführer von Nationalsozialisten überfallen worden war. Als nun ein Referent die Verlegung der Versammlung bekannt gegeben hatte, forderte die Polizei die etwa über 1000 Personen zählende Menge auf, den Edelweissplatz zu räumen. Dieser Aufforderung kam ein Teil der Besucher sofort nach. Alles krähte nun zur Sachbühne aber die Nationalsozialisten, die zahlenmäßig in der Minderheit waren, beschloßen, um Unruhen zu vermeiden, auch hier die Versammlung ausfallen zu lassen. Sie schlugen gegen die Tür einer Nazifamilie und es wurde gerufen: Aufmachen! Die Uniform heraus! Wenn nicht in einer Minute die Tür aufgemacht wird, schlagen wir sie ein und bringen ins Haus. Die Frau des Nationalsozialisten richtete darauf die Sacke heraus. Nun ertönte das Kommando „Sturm“, aber da man gleichzeitig von dem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten auf der Ahlener Straße erfuhr, so ließ man von diesem „Angriff“ ab. Nun zog ein Teil der Kommunisten zu der Wohnung eines anderen Nationalsozialisten. Hier rief man: Hier ist die Polizei, sofort die Tür aufmachen. Hier sind 500 Mann. Sofort geht die Uniform heraus, sonst schlagen wir alles kurz und klein. Auch hier gab die Frau die Uniform des Mannes heraus.

Von den 14 Angeklagten sind der Kleinrentier Anton Franz, der Bergmann Heinrich H. H. M., der Anwaltskammermann, von Reichsgericht zu 25 Jahren Gefängnis wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt, der Bergmann Emil W. und der Arbeiter Heinrich K. der Radelführerschaft angeklagt. Die übrigen Angeklagten sind Karl S. Heinrich R. Anton R. August R. Alfred R. Heinrich R., Heinrich R., Johann R. und Fried R.

## Beim Vogelschießen schwer verletzt.

Osensbrück, 13. September.

Beim Vogelschießen auf dem Plage des Bogztruper Schützenvereins des D.R. Rassenport Osensbrück wurde ein junger Mann von einer verirrten Kugel in den Rücken getroffen. Er trug lebensgefährliche innere Verletzungen davon.

Ind des Landfriedensbruchs angeklagt. An und H. sollen Waffen bei sich geführt haben. An der Sachbühne wurden von den Demonstranten die Scheiben eingeworfen und die Kasse der Nationalsozialisten gestrichelt. Beim Erscheinen der Polizei flüchtete die Menge, so daß niemand von den Tätern gefaßt werden konnte. In später Abendstunden wurde noch eine Kugel in der Kolonne durchgeführt, bei der Schuß- und Hiebverletzungen erlitten wurden. Wegen dieser Vergehen ist besondere Anklage erhoben worden, die demnach das Sondergericht beschäftigen wird.

Die Angeklagten bestritten sämtlich, sich in der ihnen zur Last gelegten Weise betragen zu haben. Wohl gaben sie zu, dabei gewesen zu sein, aber nicht, um die Nationalsozialisten zu überfallen, sondern um sich die Ausföhrungen des nationalsozialistischen Referenten anzuhören. Daß der eine oder andere bei dieser Gelegenheit einen dicken Eizentrüppel bei sich trug, war für sie nichts Besonderes, da sie gewöhnt sind, Städte bei - zu tragen. Sie befanden, daß man über das Verhalten der Nationalsozialisten, die eine SPD-Reisekommission wenige Tage vorher überfallen hatten, sehr erregt gewesen sei. Niemand von ihnen will gesehen haben, daß einige von ihnen die geforderten und auch erhaltenen Naziformen bei sich hatten. Der Angeklagte R. hatte früher zugegeben, die Naziformen aufzukleben mit Be. bei dem Raubau erbeutet zu haben. Ganz auferregt benimmt sich R. Er knallt dauernd mit der Faust auf den Tisch und ruft: Ich bin's nicht gewesen. Nur aus Rache hat man mich hierher gebracht.

Münster, 13. Sept. Einen Raubüberfall verübten zwei junge Burken am Montagabend gegen 18.30 Uhr in einem Kolonialwarengeschäft an der E. fäßer Straße. Während die 26 Jahre alte Tochter der Geschäftsinhaberin allein im Laden war, betreten zwei junge Burken denselben und forderten etwas Abfall. Es wurde ihnen ein größeres Stück Wurst gereicht. Sofort nach Erhalt der Wurst warf sie der eine dem Fräulein ins Gesicht, während der zweite hinter die Ladentheke drang. Als das Fräulein dem Eindringling energisch entgegen trat, wurde sie von dem andern Täter tödlich angegriffen und mit einem linken Gegenstand am Oberarm verletzt. In der Wehrwehr ergriff sie eine gefüllte Seiterwasserflasche und schlug damit auf den Angreifer, so daß er am Kopf verletzt wurde und blutüberströmt mit seinem Komplizen die Flucht ergriff. Offenbar hatten es die Täter auf die Ladentheke abgesehen. Sie werden wie folgt beschrieben: Der eine etwa 19 Jahre alt, etwa 1,80 m groß, schlank, schmales, gebräuntes Gesicht, bekleidet mit einem grünen Anzug und heller Schlägermütze, der andere etwa 15 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, bekleidet mit dunklem Anzug und dunkler Schlägermütze.

× Coesfeld, 13. Sept. 15jähriger Bandenschmuggler. Wie weiter bereits der Schmuggel in den letzten Wochen und Monaten gezogen hat, geht aus einer heutigen Gerichtsverhandlung des Coesfelder Schöffengerichts hervor. Dort hatten sich mehrere Bandenschmuggler aus Sterkrade zu verantworten, von denen der jüngste erst eben der Volksschule entwachsen war. Während die älteren Schmuggler je 10.000 M. Geldstrafe und je einen Monat Gefängnis auf sich nehmen mußten, ließ das Gericht die Strafe für den 15jährigen Bandenschmuggler entgegen dem Antrag des Staatsanwaltes, der 40.000 M. Geldstrafe beantragt hatte, dabei bewenden, daß es den jungen Angeklagten dem Vormundschutze gerecht zwecks Ueberwachung und Sicherung seiner Erziehung überlies.

× Bocholt, 13. Sept. Eigennütige „Blindenführer“. Der Reisende Adolf Sch. aus Bocholt hatte sich in der „Epa“ billige Waren verschafft, um sie alsdann mit einem gefälschten Stempel „Allgemeine Blindenverkaufsstelle“ an wohlhabende Käufer weiterzuverkaufen und den Ertrag der Blindenführer zu ernten. Man kam jedoch hinter seine betrügerische Handlungsweise, die heute vor dem Coesfelder Schöffengericht in Form einer 3monatigen Gefängnisstrafe ihre Sühne fand. Der wegen Beihilfe beklagte Händler Hermann J. aus Bocholt wurde freigesprochen, da der Nachweis der Beihilfe nicht erbracht werden konnte.

## Wetterausichten für Mittwoch:

Start wolfig, später strichweil Regen, Temperatur anstieg, tagüber auffrischende westliche bis südwestliche Winde. Wahrscheinliche Wetterentwicklung: Bei südwestlichen Winden überwiegend kalt wolfig mit vereinzelter Regenschauern, warm.

## Gewinnsauszug

5. Klasse 39. Preussisch-Geldloose

(265. Preis.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je eine auf die hiesige Nummer in den beiden Abteilungen I und II

30. Ziehungstag 12. September 1932

On der heutigen Schluss-Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 1000 M. und 2 Gewinne zu 50000 M. auf 341976

2 Gewinne zu 5000 M. 187099

2 Gewinne zu 5000 M. 85199

12 Gewinne zu 3000 M. 12602 74804 85000 10781

214401 340125

26 Gewinne zu 2000 M. 1923 27714 85108 109932

105968 136670 147091 155884 28197 271231

301996 325292 333700

40 Gewinne zu 1000 M. 8219 7814 13921 14397

32602 63758 85179 87823 89708 100453 115319

163471 191872 271482 282643 303610 328881

386993 396234 398476

50 Gewinne zu 500 M. 567 1212 23405 31335

37255 47909 50593 81277 138457 138729 153012

168817 173997 184882 202185 211066 218501

218783 250182 251264 254247 262676 280339

281333 294735 309086 310039 324344 327030

330959 349508 353924 363791 364677 385117

393460

## Schlussnummern.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 3000 M. gefallen, und zwar je eine auf die hiesige Nummer in den Abteilungen I und II:

13408 46034 55892 10319 10638 11363 118092

122574 129077 131860 14561 138729 153012

144497 158141 161136 165029 172884 172885

183576 194701 201394 222276 229112 231002

246934 253591 269856 271949 273347 276192

277628 281569 285078 292256 298702 306092

309479 309420 314376 317444 323293 332659

356100 360099 372945 384778 391289 392117

Die Ziehung der 1. Klasse der 40. Preussisch-Geldloose (265. Preuss.) Staatslotterie findet am 21. und 22. Oktober 1932 statt.

Staatliche Lotterie-Einnahme Holweg, Rheine i/W.

1

## Jffelburg

### Eine aussichtslose Lage.

Eine Bankangestellte war von einer hiesigen Bank abgebaut worden. Die Angestellte wollte sich jedoch mit dem Abbau nicht zufrieden geben, zumal da sie neun Jahre an der Bank tätig gewesen sei und ihr wegen dieser langen Dienstzeit gewisse Vergünstigungen zustünden. Diefershalb hätte sie aber mit dem Betriebsrat Rücksprache nehmen müssen. Ein solcher besteht jedoch bei der Bank nicht, da diese keine 20 Angestellte beschäftigt. (Ein Betriebsrat kann nur dann bestellt werden, wenn eine Firma mindestens 20 Angestellte beschäftigt.) Auch ein ordnungsmäßig gewählter Betriebsobmann, an den sich die Angestellte gegebenenfalls hätte wenden können, war nicht vorhanden. Es besteht infolgedessen ein gewisser Mangel im Gesetz, als in sogenannten Zweigbetrieben (die weniger als 20 Angestellte beschäftigen), Angestellte unter Umständen auf gewisse Vergünstigungen, die Angestellte in größeren Betrieben in Anspruch nehmen können, verzichten müssen. Wiederholt wurde seitens des Vorstehers der Klägerin nahe gelegt, ihren Antrag zurückzuziehen. Diese beabsichtigt jedoch, die Angelegenheit zu vertagen, um sich den Fall überlegen zu können. Ein neuer Termin soll erst anberaumt werden, wenn die Klägerin es beantragt.

**Klage wird abgewiesen.**

Ein Schmiedegeselle hatte gegen seinen Meister eine Lohnforderung von insgesamt 154 Mark. In-  
langt hat er außer Kost und Logis einen Wochenlohn  
von 15 Mark erhalten, später ist dieser auf 10 Mark  
reduziert worden. Hiermit will der Kläger nicht ein-  
verstanden gewesen sein. Der beklagte Schmiedemeister  
erklärte, der Geselle habe alles auf Heller und Wenigst  
erhalten. Da dieser es nicht für notwendig gehalten  
habe, über seine Forderung eine genaue Aufstellung zu  
machen, wurde die Klage abgewiesen.

Man einigt sich.

Ein Dienstmädchen war krank geworden. Nachdem es sieben Wochen gefestert hatte, wurde es bei seiner Rückkehr aus dem Krankenhaus angelstet fristlos entlassen. Da das Mädchen die Entlohnung für ungerichtet hielt, klagte es auf Nachzahlung seines Lohnes, ferner auf Erstattung des Betrages für Kost und Logis im Gesamtbetrage von 84,68 Mark. Der Vertreter des Beklagten bestritt, daß das Mädchen fristlos entlassen worden sei; es liege im Gegenteil bismässiges Verhalten seitens des Mädchens vor. Die Parteien einigten sich schließlich dahin, daß dem Mädchen eine Entschädigung von 25 Mark gezahlt werden soll.

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26

2. **Goldene Hochzeit.** Am heutigen Mittwoch feiern Herr Rentmeister a. D. August Pottin und seine Gemahlin Elisabeth beide. Jeder das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 74., und die Jubilarin im 75. Lebensjahre; beide sind noch sehr rüstig. Der Jubilar ist weit über die Grenzen Melburgs bekannt, er war doch über 30 Jahre lang als Rentmeister der ersten Stadt- und Sparkasse vorgestanden, die unter seiner Leitung aufblühten, bis er vor einigen Jahren den wohlverdienten Ruhestand traf.

= Bodholt, 13. September.

Zu einer gemeinsamen Wasserrettungsübung fanden sich am Sonntag die Rettungsschwimmer des Bocholter Wasserpostvereins, der Bocholter Sportvereine und der Sanitätskolonnen Bocholt und Rhede im Schwimmflablon „Lomwerde“ ein. Vor Beginn der Übung begrüßte der Vorsitzende der Bocholter Sanitätskolonne, Polizeidirektor Lauff, die Erschienenen u. a. Bürgermeister Dörner (Rhede), mehrere Vertreter des Bocholter Stadtrats, den Vorsitzenden der Rettungsschwimmer, die Vertreter der Bocholter Feuerwehr, Rettungssinspektor Dr. Pottmeyer (Bocholt), Bezirkskolonnenführer Scholtz (Coesfeld), Kreisbrandmeister Hüfner (Bocholt) und die Sanitätskolonnen Befehl, Rees und Dingen.

5. Innerhalb 2 Minuten 2 bis 3 m Tiefstauchen von der Wasseroberfläche aus und Herausziehen eines 5 Pf. schweren Gegenstandes.
6. 25 m-Retten, beide bekleidet (mit Schuhen) Aufgriff und ein zweiter Griff nach freier Wahl des Prüflings.
7. Erklärung und Vorführung sämtlicher Rettungs- und Befestigungsgriffe im Wasser.
8. Erklärung und Anwendung der Wiederbelebung nach Schöfer und Sylvester — Prosch — Meyer.
9. Erklärung der wichtigsten Hilfsmittel bei Bade-Unfällen und Eisunfällen.
10. Nennnis der wichtigsten Nothelfergriffe.

z. Das Defenats-Gäststift findet am kommenden Sonntag in Wesel statt. Die kirchliche Feier ist in der Martinikirche; anschließend ist im Schützenhause die städtische Feier.

7. Ein orthopädischer Sprechtag findet morgen (Donnerstag), vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Wesel bei uns statt.

## Ringenberg

Der Kartoffelkrebs wird durch einen Pilz erzeugt und ist zur Zeit der Kartoffelernte mit Leichtigkeit festzustellen. Die Knollen sind mit blumenähnlichen, zerfallenen Gewebewunden besetzt, die sich später bräunen und bei Kasse ulen. In diesen Wundstellen bilden sich die gelblichen Sporenbefüller des Pilzes, von deren Inhalt immer neue Infektionen ausgehen, so daß schließlich ganze Ackerbreiten durch den Pilz des Kartoffelkrebses verunkrautet werden können. Besonders zu beachten ist auch, daß die Dauersporen des Kartoffelpilzes im Saunkis überleben und auch dann noch ihre verdernde Wirkung ausüben können, wenn saule, mit Kartoffelkrebs befallene Kartoffeln auf den Kompost für Dünger geworfen werden. Es ist unbedingt vorzuziehen, krebsbefallene Kartoffeln unversäuglich zu verbrennen. Befallene Felder dürfen kein Saatgut liefern und 3—4 Jahre für den Kartoffelbau nicht verwandt werden. Vor allem ist auf auftretendem Kartoffelkrebs für die Verwendung von krebsfreiem Saatgut zu sorgen.

1. Die Er-  
 2. und geschaff-  
 3. und weite-  
 4. Die Er-  
 5. und weite-  
 6. Die Er-  
 7. und weite-  
 8. Die Er-  
 9. und weite-  
 10. Die Er-  
 11. und weite-  
 12. Die Er-  
 13. und weite-  
 14. Die Er-  
 15. und weite-  
 16. Die Er-  
 17. und weite-  
 18. Die Er-  
 19. und weite-  
 20. Die Er-  
 21. und weite-  
 22. Die Er-  
 23. und weite-  
 24. Die Er-  
 25. und weite-  
 26. Die Er-  
 27. und weite-  
 28. Die Er-  
 29. und weite-  
 30. Die Er-  
 31. und weite-  
 32. Die Er-  
 33. und weite-  
 34. Die Er-  
 35. und weite-  
 36. Die Er-  
 37. und weite-  
 38. Die Er-  
 39. und weite-  
 40. Die Er-  
 41. und weite-  
 42. Die Er-  
 43. und weite-  
 44. Die Er-  
 45. und weite-  
 46. Die Er-  
 47. und weite-  
 48. Die Er-  
 49. und weite-  
 50. Die Er-  
 51. und weite-  
 52. Die Er-  
 53. und weite-  
 54. Die Er-  
 55. und weite-  
 56. Die Er-  
 57. und weite-  
 58. Die Er-  
 59. und weite-  
 60. Die Er-  
 61. und weite-  
 62. Die Er-  
 63. und weite-  
 64. Die Er-  
 65. und weite-  
 66. Die Er-  
 67. und weite-  
 68. Die Er-  
 69. und weite-  
 70. Die Er-  
 71. und weite-  
 72. Die Er-  
 73. und weite-  
 74. Die Er-  
 75. und weite-  
 76. Die Er-  
 77. und weite-  
 78. Die Er-  
 79. und weite-  
 80. Die Er-  
 81. und weite-  
 82. Die Er-  
 83. und weite-  
 84. Die Er-  
 85. und weite-  
 86. Die Er-  
 87. und weite-  
 88. Die Er-  
 89. und weite-  
 90. Die Er-  
 91. und weite-  
 92. Die Er-  
 93. und weite-  
 94. Die Er-  
 95. und weite-  
 96. Die Er-  
 97. und weite-  
 98. Die Er-  
 99. und weite-  
 100. Die Er-  
 101. und weite-  
 102. Die Er-  
 103. und weite-  
 104. Die Er-  
 105. und weite-  
 106. Die Er-  
 107. und weite-  
 108. Die Er-  
 109. und weite-  
 110. Die Er-  
 111. und weite-  
 112. Die Er-  
 113. und weite-  
 114. Die Er-  
 115. und weite-  
 116. Die Er-  
 117. und weite-  
 118. Die Er-  
 119. und weite-  
 120. Die Er-  
 121. und weite-  
 122. Die Er-  
 123. und weite-  
 124. Die Er-  
 125. und weite-  
 126. Die Er-  
 127. und weite-  
 128. Die Er-  
 129. und weite-  
 130. Die Er-  
 131. und weite-  
 132. Die Er-  
 133. und weite-  
 134. Die Er-  
 135. und weite-  
 136. Die Er-  
 137. und weite-  
 138. Die Er-  
 139. und weite-  
 140. Die Er-  
 141. und weite-  
 142. Die Er-  
 143. und weite-  
 144. Die Er-  
 145. und weite-  
 146. Die Er-  
 147. und weite-  
 148. Die Er-  
 149. und weite-  
 150. Die Er-  
 151. und weite-  
 152. Die Er-  
 153. und weite-  
 154. Die Er-  
 155. und weite-  
 156. Die Er-  
 157. und weite-  
 158. Die Er-  
 159. und weite-  
 160. Die Er-  
 161. und weite-  
 162. Die Er-  
 163. und weite-  
 164. Die Er-  
 165. und weite-  
 166. Die Er-  
 167. und weite-  
 168. Die Er-  
 169. und weite-  
 170. Die Er-  
 171. und weite-  
 172. Die Er-  
 173. und weite-  
 174. Die Er-  
 175. und weite-  
 176. Die Er-  
 177. und weite-  
 178. Die Er-  
 179. und weite-  
 180. Die Er-  
 181. und weite-  
 182. Die Er-  
 183. und weite-  
 184. Die Er-  
 185. und weite-  
 186. Die Er-  
 187. und weite-  
 188. Die Er-  
 189. und weite-  
 190. Die Er-  
 191. und weite-  
 192. Die Er-  
 193. und weite-  
 194. Die Er-  
 195. und weite-  
 196. Die Er-  
 197. und weite-  
 198. Die Er-  
 199. und weite-  
 200. Die Er-  
 201. und weite-  
 202. Die Er-  
 203. und weite-  
 204. Die Er-  
 205. und weite-  
 206. Die Er-  
 207. und weite-  
 208. Die Er-  
 209. und weite-  
 210. Die Er-  
 211. und weite-  
 212. Die Er-  
 213. und weite-  
 214. Die Er-  
 215. und weite-  
 216. Die Er-  
 217. und weite-  
 218. Die Er-  
 219. und weite-  
 220. Die Er-  
 221. und weite-  
 222. Die Er-  
 223. und weite-  
 224. Die Er-  
 225. und weite-  
 226. Die Er-  
 227. und weite-  
 228. Die Er-  
 229. und weite-  
 230. Die Er-  
 231. und weite-  
 232. Die Er-  
 233. und weite-  
 234. Die Er-  
 235. und weite-  
 236. Die Er-  
 237. und weite-  
 238. Die Er-  
 239. und weite-  
 240. Die Er-  
 241. und weite-  
 242. Die Er-  
 243. und weite-  
 244. Die Er-  
 245. und weite-  
 246. Die Er-  
 247. und weite-  
 248. Die Er-  
 249. und weite-  
 250. Die Er-  
 251. und weite-  
 252. Die Er-  
 253. und weite-  
 254. Die Er-  
 255. und weite-  
 256. Die Er-  
 257. und weite-  
 258. Die Er-  
 259. und weite-  
 260. Die Er-  
 261. und weite-  
 262. Die Er-  
 263. und weite-  
 264. Die Er-  
 265. und weite-  
 266. Die Er-  
 267. und weite-  
 268. Die Er-  
 269. und weite-  
 270. Die Er-  
 271. und weite-  
 272. Die Er-  
 273. und weite-  
 274. Die Er-  
 275. und weite-  
 276. Die Er-  
 277. und weite-  
 278. Die Er-  
 279. und weite-  
 280. Die Er-  
 281. und weite-  
 282. Die Er-  
 283. und weite-  
 284. Die Er-  
 285. und weite-  
 286. Die Er-  
 287. und weite-  
 288. Die Er-  
 289. und weite-  
 290. Die Er-  
 291. und weite-  
 292. Die Er-  
 293. und weite-  
 294. Die Er-  
 295. und weite-  
 296. Die Er-  
 297. und weite-  
 298. Die Er-  
 299. und weite-  
 300. Die Er-  
 301. und weite-  
 302. Die Er-  
 303. und weite-  
 304. Die Er-  
 305. und weite-  
 306. Die Er-  
 307. und weite-  
 308. Die Er-  
 309. und weite-  
 310. Die Er-  
 311. und weite-

## Keine Gemeindewahlen in Preußen?

Anlässlich des 10 jährigen Bestehens des R. G. 93.

Die Ortsgruppe Bocholt im Ersten deutschen Polizei-  
vereine veranstaltete am Sonntag aus Anlaß ihres  
jubiläumlichen Bestehens auf dem Sportplatz des Sports-  
platzes 1926 eine Polizei- und Schutzhundeprüfung, die  
aber durch die schlechte Witterung sehr ungünstig be-  
trüffelt wurde. Sowohl die vormittags angeordneten  
Schulungen wie auch die Mannarbeit am Nachmittag  
mußten aus diesem Grunde nicht recht zur Geltung  
kommen. Insbesondere darf das unbefriedigende Er-  
gebnis keineswegs gegen das Fundamentmaterial aus-  
gesprochen werden.

= **Wochst**, 14. September.

Das kommunalpolitische Organ „Der Landbürger“ schreibt heute folgendes: Entgegen neuerlichen Mitteln, daß in Preußen demnächst Gemeindegewahlen zu warten wären, weil Nationalsozialisten und Kommunisten im Falle ihrer Zustimmung im Landtage die Mehrheit hätten, teilen wir mit, daß nach unseren Informationen die Tatsache dieser Mehrheit zur Ausübung von Gemeindegewahlen nicht genügt. Ein Landtagsbeschuß mit einfacher Mehrheit kann durch Einspruch des Staates unwirksam gemacht werden und muß dann zu seiner Wiederherstellung eine Zweidrittelmehrheit im Landtage finden. Da auf der einen Seite der Staatsrat mit seiner Mehrheit aus Zentrum und Sozialdemokraten ziemlich sicher Einspruch erheben würde, und andererseits ohne die Hilfe des Zentrums der Sozialdemokratie eine Zweidrittelmehrheit im Landtage nicht erreichbar ist, kann also mit Gemeindegewahlen in nächster Zeit nicht gerechnet werden. Die nächste Wahl dürfte erst nach dem Ende des Jahres 1933 stattfinden.

## Dingen

Kath. Jungmännerverein Diebshagen. Heute (Mittwoch) abend 8,30 Uhr ist Andacht mit Ansprache in der Isehnshauskapelle. — Donnerstag: Jungenschaftsabend. — Freitag: Jungmännerabend, Aussprache.

e. **Abschichtung einer Knabenklasse.** Gestern machte die alte Knabenoberklasse einen Ausflug nach Bolkers. Bei der Gelegenheit besahen die Knaben den Aufzug, sichels der mitgebrachten Rochusausschüttung die Hauptmahlzeit erst herzustellen. Daß diese Aufforderung bei ihnen die größte Freude erregte, ist wohl allzu verständlich. In wenigen Minuten waren die Kochtöpfe hergestellt, und es begann ein Westochen, das jeden Soldaten der alten Lust mit Reid erfüllt hätte. Bald dampfte und brodelte die kochend allertorten. Geltsche Hände bereiten auf der Decke den Mittagstisch, während es aus den Töpfen schon süßlich nach Erbsen-, Tomaten- oder Bohnenluppe schmeckt. Nach 35 Minuten war die erste Gruppe mit ihrer Arbeit fertig und begann zu schmausen. Nach und nach kamen auch die andern Gruppen bereit und konnten es den ersten gleichsam. Interessant war es, die Jungen bei ihren Werken zu beobachten, und mancher lustige Zwischenfall begingte, wie sehr sie bei der Sache waren. Nach der Mahlzeit gab es Kaffee, der, weil er natürlich auch selbst mitgekocht war, ganz besonders gut mundete. Nach frühlichem und Gelang zog die junge Schar wieder nach Hause, sie gegen 1 Uhr anlangte. Diese Leistung ist für alle Erlebnisse gewesen. Für spätere Wanderfahrten ist sie eine notwendige Vorbereitung. Sie ergiebt die Jungen zu Sparsamkeit und Sauberkeit und lehrt sie obenrein, die Eltern der Mutter und Schwestern böser einzuschätzen.

## Krechting

1. Reford überboten. Kürzlich wurde aus Boghof von einem Kürbis berichtet, der 48 Pfund gemogen hat. Hier aber wurde ein solcher gegühtet, der nicht weniger als 62 Pfund wiegt. In dem nämlichen Garten wurden noch zwei Kürbisse gegühtet, die zusammen mit dem 62 pfündigen das respectable Gewicht von sage und schreibe 162 Pfund, also ein Durchschnitztgemitt von 54 Pfund aufweisen. Dieser Reford wird so leicht nicht zu übertrumpfen sein. Oder kann es jemand noch besser?

## Borken

— **Verdächtigtes Schmuggelergut.** Von Land-  
greisbeamteten wurde auf der Keesfelder Straße ein  
Rabfahrer angehalten, der unverzüglich über die Grenze  
verbrahtes Schmuggelgut bei sich führte. Die Ware und  
das Fahrrad wurden beschlagnahmt. Der Schmuggeler  
konnte nach Freistellung der Personaten seinen Weg  
zu Fuß fortsetzen. — In einem anderen Falle konnte  
ein Schmuggeler nach Anruf mit seinem Fahrrad flühen,  
nachdem er einen Sad mit Kartoffeln abgeworfen  
hatte. Bei der Unterfuchung stellte sich heraus, daß  
der Sad außer Kartoffeln gefchmuggelten Tabak ent-  
hielt. Die Ware wurde ebenfalls beschlagnahmt.

## Brünen.

= Einbruch und Fiedelschlöße. Nachts drangen  
in das Kolonialwarengeschäft von Frau Wiese.  
Vier Personen ein. Gestohlen wurden zwei Zentner Weizen-  
mehl, sämtlicher vorhandener Tabak sowie Zigaretten und  
Zigarren, eine Büchse mit Kaffee, mehrere Flaschen Wein  
u. s. w. Ebenfalls wurden dem Landwirt Bernhard Schulten  
der gleichen Nacht etwa zehn Zentner Kartoffeln vom  
Feld gestohlen.

### Gesundheitliches.

Der Zweig sparverband für Eigenheime e. V. in Nachen  
mit Sitztag 31. Mai 1932 die zweite Teilung des  
enden Jahres vorgenommen und an weitere 129 Mit-  
der 1203 000.— Markt für Bau- und Einfuhrkosten  
die bereitgestellt. Unter Berücksichtigung der mit Sitz-  
29. Februar 1932 erfolgten Teilung sind in den  
naten Januar bis Mai 1932 insgesamt an 271 Bau-  
er 2719 000.— Markt ausgeschüttet worden. Dieses  
erbnis verdient in der heutigen Kriegszeit größte Be-  
achtung. Es ist ein eindeutiger Beweis dafür, daß Spar-  
kassen und Sparkasse trotz der Notzeiten vorhanden  
sind, die Leistungsfähigkeit dieser führenden, bestbe-  
henden Bauparlamente außer Frage steht und ihr von Mit-  
gliedern und Interessenten das Vertrauen entgegengebracht  
wird, welches diesem ausgezeichneten Unternehmen zukommt.  
Seit Mai 1927 hat der Zweig sparverband Nachen an  
1 Bauparlament 27 112 200.— Markt ausgeteilt.

antwortlich für den Jenottel: Für Vollst. Ehrenhaftigkeit Dr. Walter  
Faulstich, Vater, Gehalt, für Werdenshaft, Gen. Eins. für  
den Sport Dr. J. A. Fentel, f. d. Gen. Eins. für  
den und das Werdenshaft Dr. J. A. Fentel, Werdenshaft  
einer Redaktion: Dr. J. A. Fentel, Werdenshaft, f. d. Gen.  
Eins. f. d. Gen. Eins. f. d. Gen. Eins. f. d. Gen. Eins.  
f. d. Gen. Eins. f. d. Gen. Eins. f. d. Gen. Eins. f. d. Gen. Eins.

